

Präventionskonzept mit VAM-Massnahmen

Ein wirksames Präventionskonzept berücksichtigt heute die beiden messbaren Wirkungen von Mobilfunk- und Elektrostrahlung - also die thermischen Effekte (Strahlungsstärke) sowie die ebenfalls messbaren Magnetfeldverzerrungen, die sogenannten athermischen Langzeiteffekte. Zudem beinhaltet es die VAM-Massnahmen: **V**ermeidung von Belastung, **A**bschirmung zur Reduktion von Strahlungsstärke und Massnahmen zum **M**agnetfeldausgleich. Das VAM-Konzept eröffnet uns die Möglichkeit, Belastungen durch Mobilfunk, EDV- und Elektrotechnik massiv zu senken, ohne auf moderne Technologien verzichten zu müssen. Wie sehen diese Massnahmen am Büroarbeitsplatz aus?

V-Massnahmen: Abgeschirmte Kabel in der Hausinstallation, abgeschirmte Kabel (230V) an Geräten wie PC, Drucker, Stehleuchten usw., abgeschirmte Steckdosenleisten, richtige Platzierung der Geräte, richtige Wahl der Beleuchtungsquellen, Möbel ohne Metallteile, Minimierung oder Beseitigung der Kriechströme auf den EDV-Leitungen und dem Erdungssystem des Gebäudes.

A-Massnahmen: Schirmung der Wände, Decken und Böden eines Büroraumes gegen von aussen einstrahlende elektromagnetische Felder. Eine Schirmung kann mit unterschiedlichsten Materialien bewerkstelligt werden, beispielsweise mit schirmenden Farben. Wichtig ist, dass bei der Schirmung fachtechnisch richtig vorgegangen wird, weil bei falscher Vorgehensweise Reflexionen entstehen können oder gar Kriechströme begünstigt werden. Dies kann zur Folge haben, dass örtlich höhere Belastungen ent-

stehen, als wenn keine Schirmung vorgenommen worden wäre. Die richtige Erdung und die messtechnische Begleitung eines erfahrenen Fachmannes sind unumgänglich.

M-Massnahmen: Der Magnetfeldausgleich an Geräten wird mit aufklebbaren, magnetfeldausgleichenden Folien bewerkstelligt. Der Büroarbeitsplatz kann auch mit speziellen Tischauflagen, Bodenmatten oder Sitzkissen auf dem Bürostuhl saniert werden. Diese Produkte sind magnetfeldausgleichend und besitzen zudem wichtige «lebensfördernde Signale» in Form von eingepprägten Frequenzen im biologisch höchst relevanten ELF-Bereich von 0 - 30 Hertz. Magnetfeldausgleich ist auch flächendeckend möglich. Magnetfeldausgleichende Gewebe können beispielsweise direkt unter dem Teppich, Plattenboden oder Parkett verlegt werden. Auch hier sind Produkte mit eingepprägten «lebensfördernden Signalen» in Form von biologisch wichtigen Frequenzen erhältlich.

Nutzen elektrobiologischer Massnahmen

Nach elektrobiologischen Aspekten eingerichtete Büroarbeitsplätze bringen sowohl einen Nutzen für die Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen. Die Mitarbeitenden fühlen sich wohler an ihrem Arbeitsplatz, was sich positiv auf die Arbeitszufriedenheit und das Arbeitsklima auswirkt. Sie sind weniger krank, arbeiten konzentrierter und sind leistungsfähiger. Das Unternehmen hat zufriedene Mitarbeitende, weil sie sich gut behandelt und wertgeschätzt fühlen, was sich förderlich auf die Identifikation mit dem Unternehmen auswirkt. Die Produktivität und Produktqualität kann gesteigert werden und aufgrund sinkender Krankheitsausfälle können Kosten eingespart werden.

Vorträge und Kurse 2011 «Elektrobiologie und anverwandte Fragen»

- Abendvorträge Elektrobiologie: 26.1. / 22.3. / 19.5. / 6.7. / 29.9. / 15.11.
- Grundlagenkurs A Elektrobiologie: 15. & 16.2. / 12. & 13.4. / 28. & 29.6. / 23. & 24.8.
- Aufbaukurs A Elektrobiologie (Messtechnik): 24. & 25.5. / 18. & 19.10.
- Weiterführungskurs C Elektrobiologie (Praxisseminar): 8. & 9.11.
- Vertiefungskurs C Elektrobiologie (Quantenphysik und Bewusstsein): 14.4. / 20.10.
- Kurs «Geometrie der Schöpfung»: 15.4. / 21.10.
- Seminar «Energien und Selbstschutz»: 12.2. / 14.5. / 29.10.

Die detaillierten Kursausschreibungen finden Sie unter www.spini.ch

Für weitere Informationen

Zentrum für Elektrobiologie und anverwandte Fragen,
6285 Retschwil
Telefon 041 914 11 00 / info@spini.ch / www.spini.ch